

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. Dezember. Oberbefehlshaber Ost der Auffassung, daß man den Russen nicht noch mehr Zeit lassen dürfe, ihre Stellungen zu verstärken und Reserven heranzuführen; man hatte auch Sorge, daß die Weichsel zufrieren und damit die Sicherheit in der linken Armee flanken in Frage gestellt werden könne. Vor allem aber war nach den Siegen, die General v. Morgen über den Feind bei Lowitsch in den weiter zurückliegenden Tagen immer wieder gemeldet hatte, das Gefühl der Überlegenheit gegenüber den dortigen Russen so vorherrschend, daß auch ohne das Abwarten noch weiterer Verstärkungen auf Erfolg gerechnet wurde¹⁾.

8. Dezember. Bis zum Morgen des 8. Dezember wurde bei Now das II. kaukasische Korps als Gegner neu festgestellt, das bisher an der ostpreussischen Ostgrenze gestanden hatte²⁾. Nach Funkprüchen sollte von dort auch die 7. sibirische Division bei der russischen 1. Armee eingetroffen sein; man nahm an, daß die 8. alsbald folgen werde. Diese Armee hatte den Auftrag erhalten, bis zur Linie Gombin—Bjelawy vorzugehen. Wenn sie diesen Auftrag ausführte, mußten deutscher und russischer Angriff im Raume von Lowitsch—Now aufeinanderstoßen. Der Gedanke, den Gegner unter solchen Umständen erst einmal anrennen zu lassen und den eigenen Angriff zu verschieben, bis alle Kräfte heran waren, ist vom Armee-Oberkommando auch jetzt nicht erwogen worden. Das Korps Fabeck setzte den einmal begonnenen Angriff fort³⁾. Er brachte ihm trotz kräftiger Artillerievorbereitung auch an diesem Tage keine Fortschritte von Bedeutung, kostete aber Teilen des Korps neue erhebliche Verluste. Inzwischen war der erwartete feindliche Angriff, wie man im Laufe des Tages aus einem weiteren Funkpruch erfuhr, aber doch aufgegeben worden; die Russen wollten sich bei Lowitsch—Now nunmehr hartnäckig verteidigen. An der übrigen Front der 9. Armee suchte man an diesem Tage trotz geringer Gefechtsstärken und breiter Abschnitte Reserven herauszuziehen, um den Truppen die Möglichkeit zur Ruhe und Ablösung zu schaffen. Das XI. Armeekorps lag seit der Einnahme von Lods ohnehin schon mit dem größten Teil seiner Kräfte hinter der Front.

¹⁾ Die hier niedergelegte Auffassung stützt sich auf Mitteilungen, die Offiziere der beteiligten Kommandobehörden dem Reichsarchiv im Januar 1929 gemacht haben. Die Akten geben keinen Aufschluß. — ²⁾ S. 349. — ³⁾ Dazu schrieb General v. Lossberg, damals Chef des Generalstabes des XIII. Armeekorps, am 14. Februar 1929 an das Reichsarchiv, beim Korps Fabeck habe man jenen Plan wohl erwogen, habe ihn aber zurückgestellt, weil das Armee-Oberkommando „d a u e r n d schnelle Hilfe“ für das I. Reservekorps gefordert habe (vgl. S. 287, Anm. 6).